



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**  
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

# Neuregelung von Prävention und Gesundheitsförderung

11. September 2008





# Vorgeschichte und Meilensteine

**Auftrag des EDI: Prüfung der inhaltlichen Voraussetzungen** und der politischen **Machbarkeit** eines «Präventionsgesetzes»

**September 2005** Einsetzung der **Fachkommission «Prävention + Gesundheitsförderung»** (FK PGF2010) durch das EDI

**Juni 2006** Bericht **«Zukunft von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz»** der FK PGF2010

**September 2007** Bericht **«Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz»** des Bundesrats

## Gesetzgebungsprozess:

**28.09.2007** **Auftrag des Bundesrats:** Erarbeitung gesetzlicher Grundlagen zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung

**25.06.2008** **Eröffnung der Vernehmlassung:** Vorentwurf BG über Prävention und Gesundheitsförderung, Vorentwurf BG über das Schweiz. Institut für Prävention und Gesundheitsförderung

**31.10.2008** **Ablauf der Vernehmlassungsfrist**



# Grundlage: Bericht der Fachkommission PGF2010

## Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung durch:

- Verbesserung der **politischen Anerkennung**
- Bindung an **gemeinsame Grundsätze** und Ausrichtung auf **Gesundheitsziele**
- Klärung von **Zuständigkeiten** und **Kompetenzen**
- Regelung der **Finanzierungsgrundsätze**
- Schaffung der zur Umsetzung notwendigen **rechtlichen Grundlagen**

## Ergänzende **Empfehlungen**:

- Wahrnehmung der **staatlichen Verantwortung** für **gesunde Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen**
- Berücksichtigung des **Subsidiaritätsprinzips** (Pluralität der Akteure)
- Schaffung einer **gesamtschweizerisch tätigen Einrichtung für Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung**
- **Überprüfung von Rechtserlassen** anderer Politikbereiche **auf ihre Auswirkungen auf die Gesundheit**



# Internat. Analyse: Länderbericht von OECD/WHO

**Förderung** des **Gleichgewichts** zwischen **Prävention** und **kurativer Medizin** durch:

- **Koordination der Politiken** durch ein **Rahmengesetz** zu Prävention und Gesundheitsförderung
- **Konzentration auf Themenbereiche** mit besonderer Bedeutung für die öffentliche Gesundheit oder mit bislang zu geringer Beachtung
- Förderung von kohärenten **sektorübergreifenden Präventionspolitiken**
- Förderung **kostenwirksamer Präventionsmassnahmen**
- Schaffung von **Anreizen für Investitionen** in Prävention und Gesundheitsförderung für die verschiedenen Akteure
- Ausweitung der **Krebs-Früherkennungsprogramme**



# Kernelemente des Gesetzgebungsauftrags

1. **Gesetzliche Grundlage** für Massnahmen des Bundes zur **Prävention von nichtübertragbaren und psychischen Krankheiten**
2. **Koordination** der Präventionsaktivitäten des Bundes, der Kantone und privater Akteure durch **nationale Präventions- und Gesundheitsförderungsziele**
3. **Koordination** der Präventionsaktivitäten der Bundesstellen durch eine **bundesrätliche Strategie für Prävention und Gesundheitsförderung**
4. **Vereinfachung** und Neugestaltung der **Präventionsstrukturen in** den Bereichen Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung



## Charakter des Gesetzes und Geltungsbereich

- **Weder** Definition von **inhaltlichen Schwerpunkte** noch Verankerung von **spezifischen strukturellen Präventionsmassnahmen**
- Definition der **Rahmenbedingungen** für die zukünftige Präventions- und Gesundheitsförderungsarbeit aller Akteure: **Zuständigkeiten/ Kompetenzen, Steuerungsinstrumente, Finanzierung**
- **Geltungsbereich** des Gesetzes umfasst die **Prävention** und die **Früherkennung** von **Krankheiten** sowie die **Gesundheitsförderung**
- **Gesetzliche Verankerung der Koordination** mit den Aktivitäten in der **Unfallprävention** und im **Gesundheitsschutz** nach Arbeitsgesetz
- **Organisation** des Schweiz. **Instituts für Prävention und Gesundheitsförderung** zurzeit in einem **eigenständigen Organisationserlass** geregelt



# Ziele des Gesetzes

## Steuerung und Koordination

- **übergeordnete Gesamtstrategie: Nationale Ziele** für PGF, alle 8 Jahre
- **Bundesrätliche Strategie für Prävention und Gesundheitsförderung:** alle 4 Jahre
- Vereinheitlichung der **Vorgehensweisen in spezifischen Themenbereiche: Nationale Programme**

## Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- **Rechtliche Verankerung** der subsidiären **Rolle des Bundes**

## Finanzierung und Organisation

- **Vereinfachung** der **Präventionsstrukturen** auf **Bundesebene:** Schweiz. Institut für Prävention und Gesundheitsförderung (öff.-rechtliche Anstalt)
- **Vereinheitlichung** der **Finanzflüsse** und der **Steuerung der Mittelverwendung** bei den **Präventionsabgaben** (Tabakpräventionsabgabe und Zuschlag auf der KVG-Prämie)



# Übersicht Steuerungsinstrumente

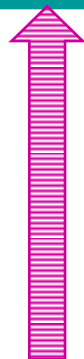
## Nationale Ziele für Prävention und Gesundheitsförderung



### Bundesrätliche Strategie für Prävention und Gesundheitsförderung



### Kantone



### Nationale Programme (Prävention, Gesundheitsförderung, Früherkennung)

### Strukturelle (gesetzliche) Massnahmen und Gesetzesvollzug

### Fachliche Unterstützungsmassnahmen, Finanzbeihilfen, Verwendung Prävalenzabgaben



# Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- **Zuständig** für Durchführung von Massnahmen sind primär die **Kantone**
- **Bund** wird **subsidiär** dort tätig, wo gesamtschweizerisch **einheitliches Handeln notwendig oder sinnvoll**

## Kantone/Gemeinden

- **Durchführung Präventions-, Gesundheitsförderungs- und Früherkennungsmassnahmen**
- **Gewährleistung der Strukturen**
  - Beauftragte für Prävention und Gesundheitsförderung
  - Beratungs- und Unterstützungsangebote
  - Schulgesundheits-Dienste
  - Gesundheitserziehung (Schule)
  - Kantonale „Diagnoseregister“
- Durchführung von **Massnahmen nach Art. 26 KVG** in Form von **Programmen**
- **Inter/innerkantonale Zusammenarbeit**

## Bund: Institut + Bundesstellen

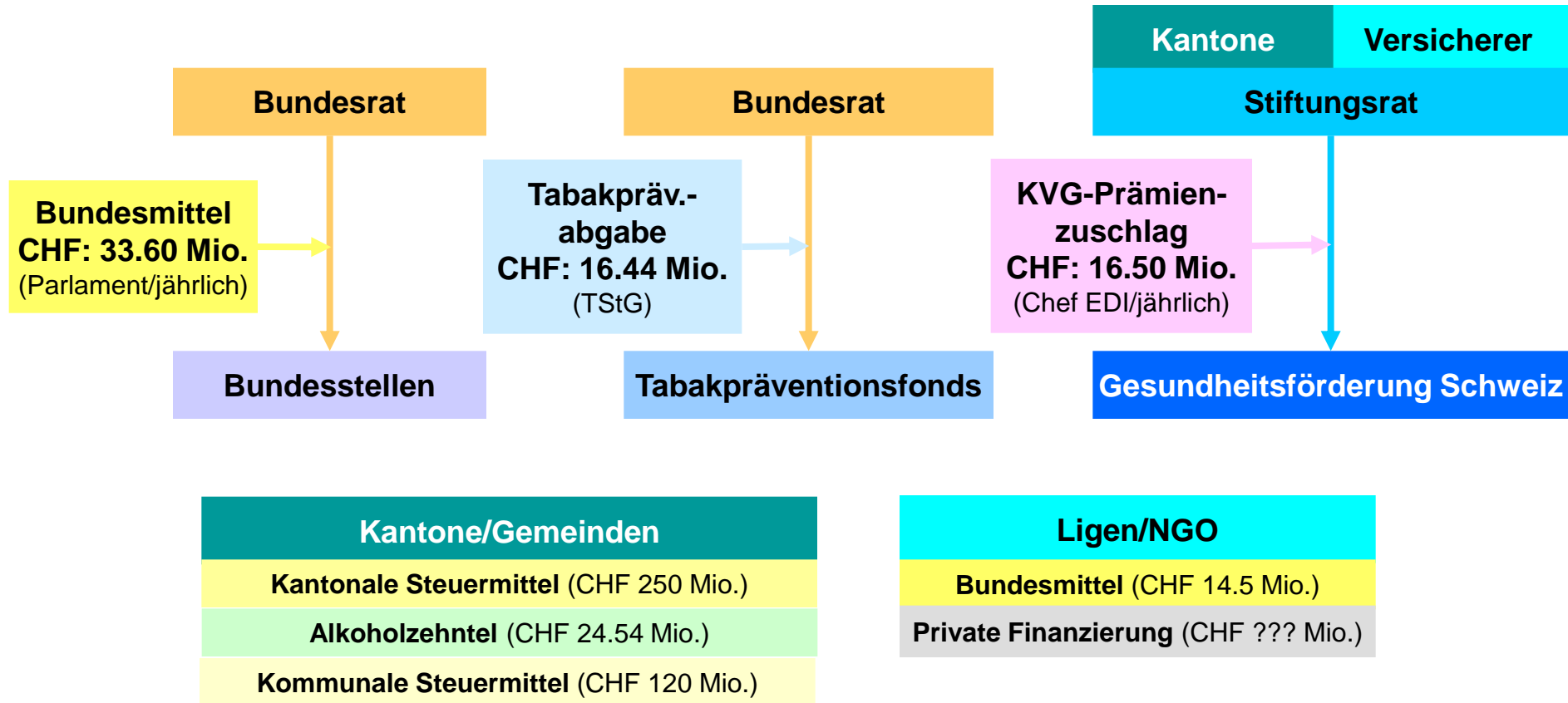
- **Gesetzgebung** (Verhältnisprävention)
- **Nat. Präventions-, Gesundheitsförderungs- und Früherkennungsprogramme**
- **Kampagnen** und **Empfehlungen**
- **Unterstützungsmassnahmen** zugunsten Dritter
- **Forschungs- und Innovationsförderung**
- Unterstützung der **Aus- / Weiterbildung**
- **Internationale Zusammenarbeit**

## Bund: BFS/Obsan

- **Gesundheitsstatistik**
- **Gesundheitsberichterstattung**



# Organisation und Steuerung aktueller Stand

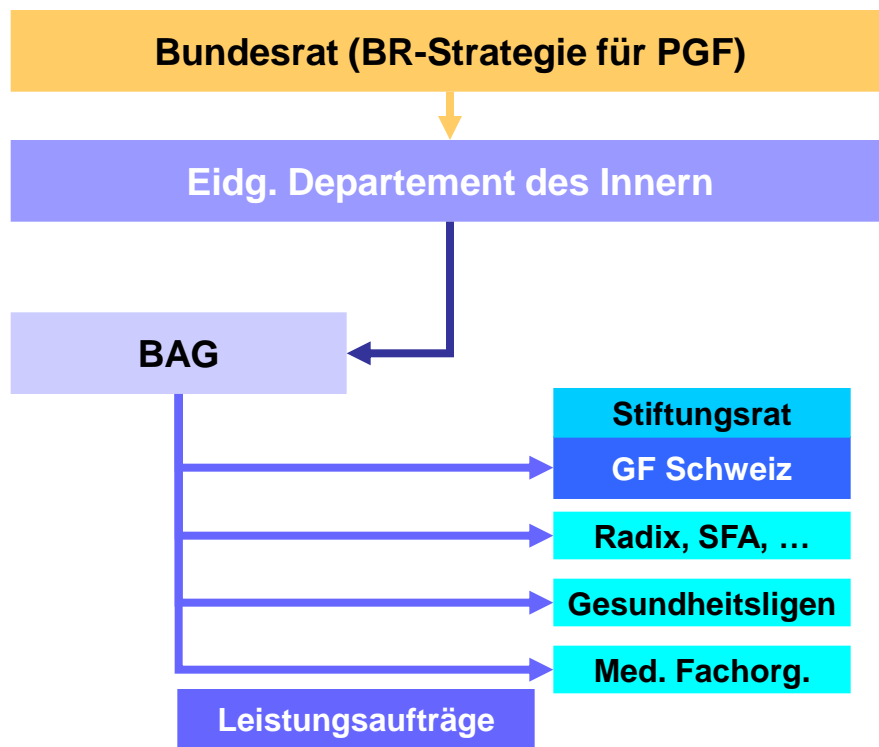
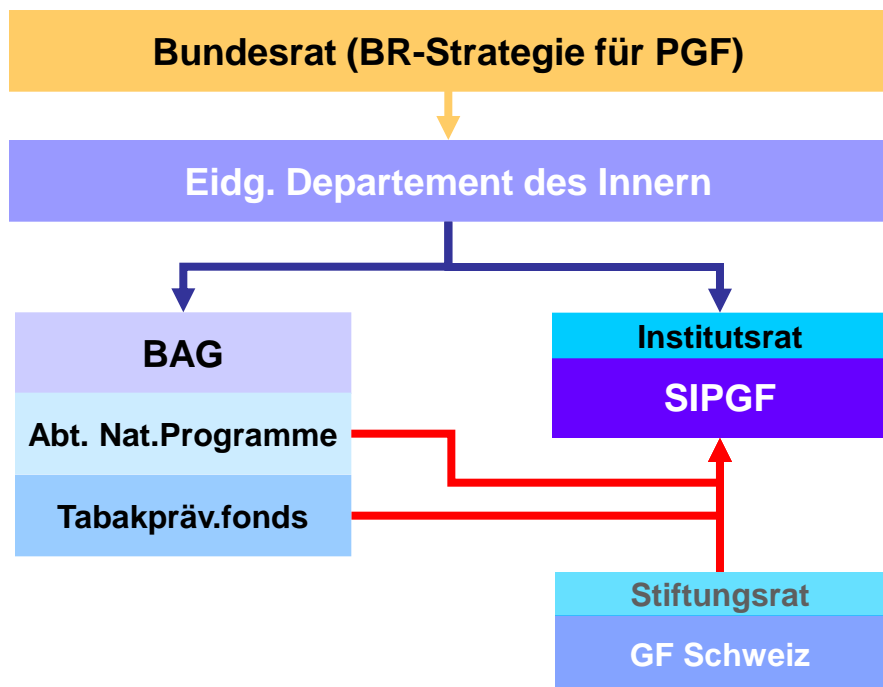




# Neue Organisation auf Bundesebene

Schaffung eines **Schweizerischen Instituts für Prävention und Gesundheitsförderung** (SIPGF, öffentlich-rechtliche Anstalt im Besitz des Bundes)

**Verworfenne Alternative:** Erbringung der Unterstützungsmassnahmen durch Private unter Wahrung des Wettbewerbs zwischen den Anbietern





# Aufgabenteilung Bundesstellen – Institut

## Bundesstellen

- **Gesetzgebung**
- Formulierung der **nationalen Ziele** für Prävention und Gesundheitsförderung (**BAG**)
- Formulierung der **bundesrätlichen Strategie** für Prävention und Gesundheitsförderung (**BAG**)
- Vergabe von **Finanzhilfen** an **Gesundheitsligen** und **Dachorganisationen (BAG)**

## Schweiz. Institut für Prävention und Gesundheitsförderung

- **Unterstützungsmassnahmen** zugunsten der Kantone, privater Präventions- und Gesundheitsorganisationen sowie der Bundesstellen (Art. 10 und 12 VE PräVG)
- Konzeption, Umsetzung und Evaluation von **nat. Präventions-, Gesundheitsförderungs- und Früherkennungsprogrammen** (Art. 6 und 26 VE PräVG)
- **Gewährung von Beiträgen** aus den Einnahmen aus den Präventionsabgaben (Tabakpräventionsabgabe und Zuschlag auf der KVG-Prämie; Art. 14 - 16 VE PräVG)



# Organisation und Steuerung des Instituts

- **Institutsrat:** neun fachkundige Mitglieder (kein Bundesvertreter), Wahl durch den Bundesrat, Ausstand bei Interessenskonflikten, oberstes Leitungsorgan mit dem Auftrag die strateg. Ziele des Bundesrates umzusetzen
- **Geschäftsleitung:** Wahl durch den Institutsrat, Bestätigung der Wahl des Direktors durch den Bundesrat, operatives Organ des Instituts
- **Revisionsstelle:** Wahl durch den Bundesrat
- **Personalrecht:** gemäss Bundespersonalgesetz (BPG)
- **Strategische Ziele:** Festlegung durch den Bundesrat (alle 4 Jahre im Rahmen der Verabschiedung der bundesrätlichen Strategie für PGF nach Art. 5 VE PrävG), vorgängig Anhörung des Institutsrates
- **Aufsicht:** Bundesrat
- **Aufsichtsinstrumente des Bundesrates:** Wahl des Institutsrats, Bestätigung der Wahl des Direktors, Wahl der Revisionsstelle, Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung, Überprüfung der Erreichung der strateg. Ziele



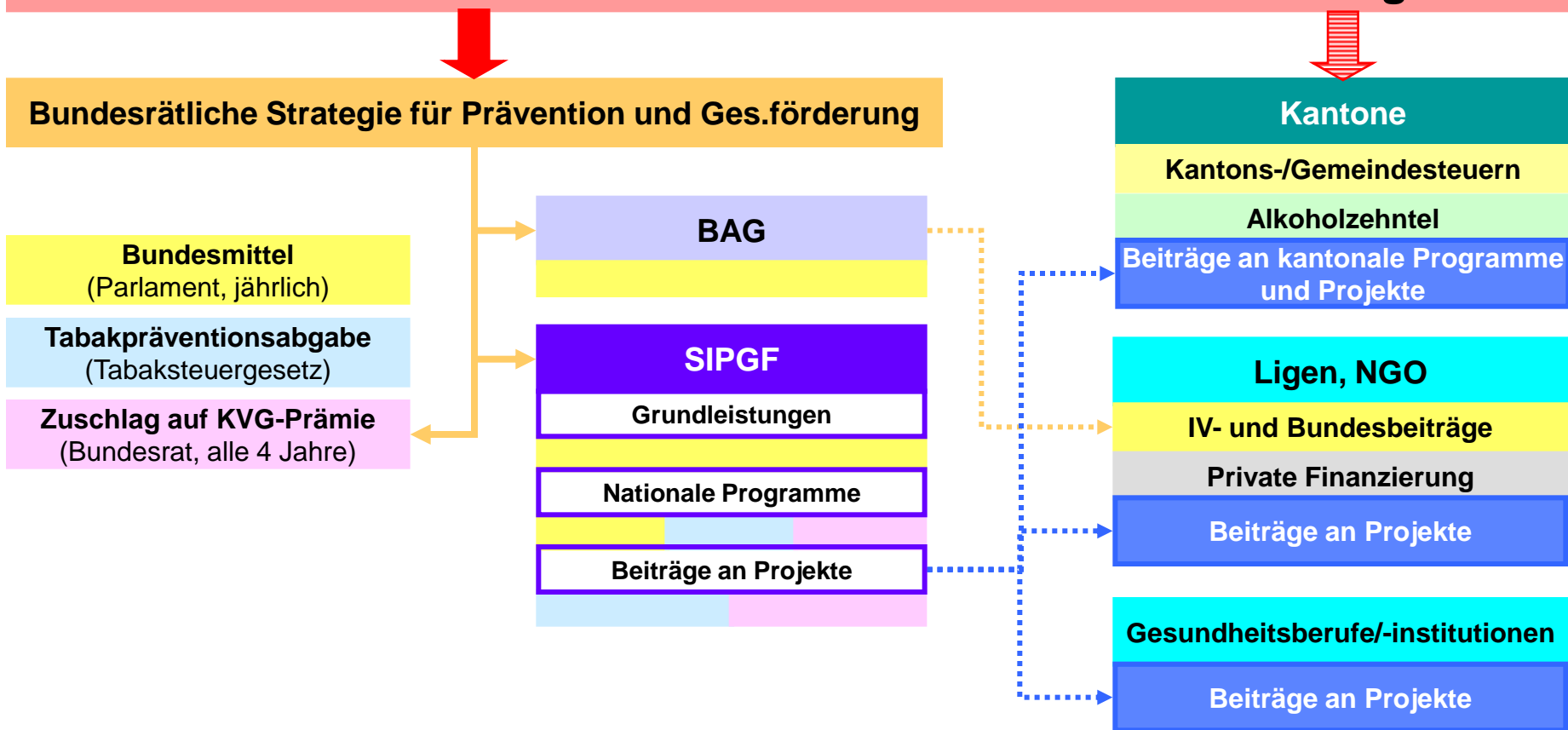
# Finanzierung und Steuerung der Mittelverwendung

- **keine neuen Finanzierungsquellen** vorgesehen
- **Umsetzung** erfolgt für den **Bund haushaltsneutral**
- **Jede Staatsebene** (Bund oder Kanton) **finanziert** die **Aufgaben**, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, **selbst**
- **Verwaltung** der **Einnahmen aus den Präventionsabgaben** (Zuschlag auf der KVG-Prämie und Tabakpräventionsabgabe) **durch** den **Bund**
- Kohärenz zwischen **Steuerung** der Mittelverwendung und inhaltlichen Vorgaben durch die **bundesrätliche Strategie für Prävention und Gesundheitsförderung**
- mögliche **Verwendungszwecke der Präventionsabgaben**:
  - **Finanzierung** von **Programmen** und **Projekten**
  - **Beiträge** an Kantone **zur Durchführung kantonaler Programme**
  - **Finanzierung** von **Forschungsvorhaben**
  - **Beiträge an** Programmstrukturen für **Früherkennungsprogramme**



# Steuerung der Mittelverwendung mit PräVG

## Nationale Ziele für Prävention und Gesundheitsförderung





## Nächste Schritte

**31. Oktober 2008**

Ende der **Vernehmlassung**  
**Dauer: 4 Monate**

**Januar 2009**

**Bericht über Ergebnisse der**  
**Vernehmlassung** und weiteres Vorgehen

**im Laufe 2009**

Überweisung der **Botschaft ans Parlament**

ca. 1. Januar **2012**

**Inkrafttreten**